



# Weisungen für den Spielbetrieb

## NL A

### Saison 2009/10

#### Inhalte

Seite

<b>1. Allgemeine Grundlagen und Weisungen</b>	2
1.1 Zeitlicher Rahmen	2
1.2 Strukturelle Fakten	2
1.3 Personelle Fakten	2
1.4 Pikett-Service zum Lösen von B-Registrierungen am Wochenende/Feiertagen	4
1.5 myHockey-Spielerliste	4
1.6 Spielsperren	5
1.7 Pausenverlängerungen, Spezialdress, Sonderaktionen	7
<b>2. NL A: Abwicklung der Meisterschaft – Saison 2009/10</b>	7
2.1 Qualifikation – NL A	7
2.2 Ermittlung der Ranglisten-Reihenfolge bei Punktegleichheit – Qualifikation	7
2.3 Regelung Verbandsdaten / U20-WM, U20-WM Vorbereitungsphase (U20 / U19 / U18 / U17 / U16-NM = Uxx / Saison 2009/10 – NL A	8
2.4 Vergabe der Punkte (3-Punkte-Regel)	9
2.5 Ablauf der Verlängerung/Overtime	9
2.6 Ablauf der Strafen im Overtime	10
2.7 Bestimmungen für das Penalty-Schiessen – Qualifikation	11
<b>3. Play-off-Reglement – NL A – Saison 2009/10</b>	12
3.1 Teilnahme an den Play-offs	12
3.2 Spielregeln	13
3.3 Viertelfinal: NL A – Best-of-7	13
3.4 Halbfinal: NL A – Best-of-7	13
3.5 Final: NL A – Best-of-7	13
3.6 Spieltermine – Play-offs	14
<b>4. Play-out-Reglement – NL A Saison 2009/10</b>	14
4.1 Teilnahme an der Relegationsrunde bzw. an den Play-outs	14
4.2 Spielregeln	14
4.3 Play-out-Halbfinal: Best-of-7	15
4.4 Play-out-Final: Best-of-7	15
4.5 Ligaqualifikation	15
<b>5. Allgemeines Play-off-/ Play-out- und Ligaqualifikation-Reglement – Saison 2009/10</b>	15
<b>6. Spielerleibchen und Helme – Saison 2009/10</b>	16
<b>7. Bestimmungen der Teilnehmer für internationale von der IIHF-ausgeschriebene Wettbewerbe – Saison 2010/11</b>	17
7.1 Einleitung	17
7.2 Teilnehmer am höchstklassierten Wettbewerb	18
7.3 Teilnehmer am zweithöchstklassierten Wettbewerb	18
7.4 Allgemeines	18



# **1. Allgemeine Grundlagen und Weisungen**

## **1.1 Zeitlicher Rahmen**

- Beginn der Qualifikation: Fr 11.09.2009
- Ende der Qualifikation: Sa 06.03.2010
- Beginn Play-off & Play-out: Di 09.03.2010
- Ende Play-off: Sa 24.04.2010 (oder früher)
- Ende Play-out: Do 08.04.2010
- Beginn Ligaqualifikation: Sa 10.04.2010

## **1.2 Strukturelle Fakten**

- NL A: 12 Mannschaften
  - x Ende der Saison 2009/10 ein oder kein Absteiger aus der NL A in die NL B aus sportlichen Gründen (Ligaqualifikation).
  - x Ende der Saison 2009/10 ein oder kein Aufsteiger aus der NL B in die NL A aus sportlichen Gründen (Ligaqualifikation).

## **1.3 Personelle Fakten**

- Die Gesellschafter-Versammlung der NL GmbH hat die Anzahl Spieler mit ausländischer Staatszugehörigkeit für das Kontingent und für den Einsatz für die Saison 2009/10 wie folgt festgelegt:

<u>Liga</u>	<u>Kontingent</u>	<u>Einsatz</u>
NL A	8	4

- Der Unterbruch für Club-Wechsel aller Spieler - Schweizer und Ausländer – für Clubs der NL A tritt während der Saison 2009/10 analog der internationalen Vorgabe per:

**31. Januar 2010 - 24.00 Uhr**



in Kraft. Massgebend ist, dass das entsprechende T3-Clubwechsel-Formular vollständig ausgefüllt und von allen Parteien unterschrieben bis spätestens **24.00 Uhr** per Fax vorliegt. Bei einem internationalen Transfer (Wechsel eines Spielers von einem anderen Landesverband in die Schweiz) muss bis spätestens **17.00 Uhr** die schriftliche Spielbewilligung (Fax Approval) des internationalen Eishockeyverbandes IIHF für den Spieler vorliegen, da gemäss internationaler Vorgabe nach dem 31. Januar 2010 keine internationalen Transfers mehr abgewickelt werden können. Es reicht **nicht** aus, wenn der Club bis 31. Januar 2010, 24.00 Uhr, die vom Spieler unterschriebene Transferkarte per Fax einreicht.

- Die beiden Mannschaften, die in der Saison 2009/10 die Ligaqualifikation bestreiten (Verlierer des NL A-Play-out-Finals NL A und Meister der NL B), dürfen in der Ligaqualifikation **maximal zwei Spieler** mit ausländischer Staatszugehörigkeit einsetzen.
- Bei einem Clubwechsel eines Spielers innerhalb der National League A und B während der laufenden Meisterschaft, d.h. nach dem 1. Meisterschaftsspiel der erstbeginnenden Meisterschaft der NL gilt auf der Grundlage des Reglements über die Spielerregistrierung, die Registrierungsgebühr und die Ausbildungsentschädigung (Artikel III, 21 und 22) Folgendes:
  - Hin- und Rücktransfer zwischen zwei Clubs der National League A und B straffrei möglich:
    - Transfer von X nach Y und zurück nach X
  - Erfolgt ein Transfer zu einem dritten bzw. weiteren Club innerhalb der National League A und B, darf der Spieler - vor dem 1. Spiel für den "neuen" Club - für die dem Clubwechsel folgenden Meisterschaftsspiele der 1. Mannschaft des "neuen" Clubs nicht auf dem Spielbericht aufgeführt gewesen sein:
    - Transfer von X nach Y nach Z = 3 Sperren
    - Transfer von X nach Y nach X nach irgendwo = 3 Sperren
    - Transfer von X nach Y nach Z nach irgendwo = 4 Sperren
    - weitere Transfers 5 Sperren usw.

Diese Sperren können nicht umgangen werden, in dem der Spieler zu einem Club transferiert und anschliessend eine B-Lizenz gelöst wird.

- Diese "Sperr-Transfers" gelten jedoch nur für Clubwechsel. Sie finden keine Anwendung beim System "2-Spielerregistrierungen", (Anhang 3 Spielreglement AL) welches auch für die National League Gültigkeit hat.
- Im Gegensatz zu Clubs der Regio League, haben die Clubs der National League die Möglichkeit, eine sogenannte B-Registrierung auch ausserhalb der ASB-Bürozeiten zu lösen. Das entsprechende Beantragungs-Verfahren wird von der National League im Rahmen des Pikett-Service geregelt (s. Art. 1.4 hienach).
- **Achtung:** Die Vergangenheit hat leider gezeigt, dass der unkorrekte Einsatz eines Spielers mit einer B-Registrierung gravierende Folgen haben kann. Es ist deshalb unerlässlich, sich mit den jeweiligen Restriktionen des Reglements für Spielerkarten System „2 Spielerkarten“ (vor allem mit den Artikeln 3.2. "Einschränkungen



und Definitionen" und 3.3. "Zeitliche Limitierung für den Einsatz des Spielers") vertraut zu machen, bevor ein entsprechender Antrag (Formular T6) gestellt wird.

#### **1.4 Pikett-Service zum Lösen von B-Registrierungen Wochenende/Feiertagen**

Die Registrierungen vom Typ B mittels Formular T6 gelten grundsätzlich während der Woche von Montag – Freitag, 08.30 – 17.00 Uhr via:

Swiss Ice Hockey Association  
oder per Mail:

Fax-Nummer 044 306 50 51  
[asb@swiss-icehockey.ch](mailto:asb@swiss-icehockey.ch)

An den **Wochenenden und Feiertagen** gilt jedoch der folgende Service für B-Registrierungen mit dem Formular T6:

**Samstag, Sonntag/Feiertag von 10 Uhr bis 12 Uhr Mittags muss das T6-Formular auf sämtliche folgende Fax-Nummern eingereicht werden:**

National League 031 359 74 81 oder  
per Mail (Formular unterzeichnet): [augsburger@nationalleague.ch](mailto:augsburger@nationalleague.ch)

Swiss Ice Hockey Associations 044 306 50 51

Die **Anmeldung ist vorgängig telefonisch dem Direktor NL – 079 333 47 64 – zu melden**. Nach Möglichkeit wird der einzusetzende Spieler sofort im myHockey erfasst und seine Angaben erscheinen dann entsprechend auf der myHockey-Spielerliste. Sollte eine Online-Erfassung nicht möglich sein, muss der Spieler vom Punkterichter mittels 999er-Nummer erfasst werden. **Die Clubs tragen die Verantwortung, dass reglementarisch alles in Ordnung ist und der Spieler nicht bereits über eine B-Registrierung verfügt.**

Diese Möglichkeit beschränkt sich nur auf B-Registrierungen für Schweizer Spieler. B-Registrierungen für ausländische Spieler und Clubwechsel sind weiterhin nur während den Bürozeiten SIHA möglich. Einerseits, weil am Wochenende kein Zugriff auf die interne Datenbank möglich ist und andererseits, weil bei einem Clubwechsel von ausländischen Spielern die vorgängige Bewilligung des alten Landesverbandes nötig ist. Diese Bewilligung kann am Wochenende nicht eingeholt werden.

Es wird ausdrücklich auf Artikel 3.3.3. des Reglements "System 2 Spielerregistrierungen" bezüglich Einsatz von ausländischen Spielern mit einer B-Lizenz hingewiesen.

#### **1.5 myHockey-Spielerlisten**

In dieser Saison wird wiederum ohne Spielerkarten, d.h. es wird nur noch mit den so genannten myHockey-Spielerlisten gearbeitet. Die reglementarischen Grundlagen können dem Spielreglement AL, Anhang 1, Art. 1 und 5 entnommen werden. Auf diesen Listen werden sämtliche Spieler aufgeführt, welche für den jeweiligen Club spielberechtigt sind:



- a) Spieler mit einer A-Registrierung  
Spieler, welche mittels Clubliste T2, Anmeldeformular T1 oder Clubwechsel-  
formular T3 angemeldet wurde.
- b) Spieler mit einer B-Registrierung  
Spieler, welche mittels Formular T6 angemeldet wurde.

Auf <http://myhockey.sehv.ch> kann der Club mit seinem myHockey-Benutzername (Clubnummer) sowie seinem myHockey-Passwort unter dem Punkt „Download Spielerliste“ (neben dem pdf-Symbol) seine aktuelle Spielerliste im pdf-Format herunterladen. Auch während der Saison wird der Club somit online immer die Kontrolle über die Registrierung seiner Spieler haben. Sobald ein Spieler für den jeweiligen Club von der Abteilung für Spielberechtigungen (ASB) registriert wird, erscheint er auf dieser Liste. Sollten die Benutzerdaten für myHockey nicht mehr bekannt sein oder sollte etwas beim Login nicht funktionieren, so melden sie sich bitte bei der ASB unter Telefon 044 306 50 47.

Vor dem Spiel sind den Schiedsrichtern die **Spielerlisten vom aktuellen Spiel aus dem Reporter** vorzulegen. Die Angaben im Reporter basieren auf den aktuellen Daten in der myHockey-Lizenzverwaltung. Im Reporter sind auch Clubverbindungen mit dem Verein (Beispiel SCL Tigers mit SCL Young Tigers) hinterlegt.

**Wichtig:** Spieler, welche weder auf der myHockey-Spielerliste noch im Reporter geführt sind, sind bei Swiss Ice Hockey nicht für den entsprechenden Club registriert und demnach auch nicht spielberechtigt. Der Schiedsrichter ist verpflichtet, in einem solchen Fall einen Rapport zu erstellen, der an die ASB zur Überprüfung geschickt wird.

## 1.6 Spielsperren

### **A. Spieldauer-Disziplinarstrafe**

- 1.6.1 Die erste Spieldauer-Disziplinarstrafe hat keine Spielsperre zur Folge, sondern lediglich eine Busse gemäss Bussentarif der Schweizerischen Eishockey Nationalliga GmbH (vorbehältlich Eröffnung eines ordentlichen Verfahrens durch den Einzelrichter).
- 1.6.2 Ein Spieler der National League ist nach einer 2. Spieldauer-Disziplinarstrafe (und jeder weiteren) in der gleichen Saison ab der Zustellung des entsprechenden Entscheides im Tarifverfahren durch den Einzelrichter für das nächste Spiel derjenigen Mannschaft gesperrt, in welcher die 2. Spieldauer-Disziplinarstrafe (oder weitere) gegen ihn ausgesprochen worden ist. Der Einzelrichter kann im Einzelfall weitergehende Sanktionen aussprechen (vgl. Ziff. 1.6.9 hienach).
- 1.6.3 Der Spieler ist nicht gesperrt, sofern er mit der Einsprache gegen den Entscheid im Tarifverfahren ein Gesuch stellt um aufschiebende Wirkung der Einsprache und der Einzelrichter dieses Gesuch gutheisst.

- 1.6.4 Ein Spieler im Juniorenalter (Jg. 1990 und jünger) hat nach einer 2. Spieldauer-Disziplinarstrafe (oder jeder weiteren) in der National League A oder B eine Sperre (vorbehältlich Einsprache, vgl. Ziff. 1.6.3 hievor) in der National League A bzw. B zu verbüssen, bleibt aber für die Elite A- und Elite B Junioren oder die Regio League spielberechtigt. Diese Regelung gilt sinngemäss auch im umgekehrten Fall. Der Einzelrichter kann im Einzelfall weitergehende Sanktionen aussprechen (vgl. Ziff. 1.6.9 hienach).
- 1.6.5 Sämtliche in der Qualifikation erhaltenen Spieldauerdisziplinarstrafen werden für die Play-offs- und Play-outs gestrichen. Durch den Einzelrichter im Tarif- oder ordentlichen Verfahren ausgesprochene Spielsperren, mit Wirkung in die Play-offs- bzw. Play-outs, sind in jedem Fall auch in den Play-offs- bzw. Play-outs zu verbüssen.

## **B. Matchstrafe**

- 1.6.6 Ein Spieler der National League ist nach einer Matchstrafe automatisch für das nächste Meisterschaftsspiel derjenigen Mannschaft gesperrt, in welcher die Matchstrafe gegen ihn ausgesprochen worden ist.
- 1.6.7 Im Weiteren bleibt der Spieler für sämtliche anderen Teams in allen Ligen gesperrt, bis diejenige Mannschaft, in welcher die Matchstrafe gegen ihn verfügt worden ist, das nächste Meisterschaftsspiel ausgetragen und der Spieler damit seine Sperre verbüsst hat.
- 1.6.8 Der Einzelrichter hat die Kompetenz, mittels Verfügung während den Meisterschaftsunterbrüchen (Nationalmannschaftspause, Olympiade) eine von Ziffer 1.6.7 abweichende Regelung zu treffen (Beispiel: Spieler A im Juniorenalter erhält eine Matchstrafe in der NL A unmittelbar vor der Olympiapause. Der ER kann verfügen, dass der Spieler für die NL B, Elite A/B spielberechtigt ist, sofern er die Sperre in einer dieser Ligen verbüsst hat. Ansonsten wäre der Spieler A während der ganzen Olympiapause nicht spielberechtigt).

## **C. Gemeinsame Bestimmungen**

- 1.6.9 Über eine eventuelle weitergehende Sanktion entscheidet der Einzelrichter im Tarifverfahren oder im ordentlichen Verfahren. Im Falle einer eventuellen weitergehenden Sanktion bleibt der Spieler für sämtliche Teams der National League A und B, der Elite A- und Elite B Junioren sowie der Regio League gesperrt, bis er die Sanktion in derjenigen Mannschaft verbüsst hat, in welcher die Matchstrafe gegen ihn ausgesprochen worden ist. Ziffer 1.6.8 gilt analog.

Analog der Ziffer 1.6.5 werden nach den Play-offs, Play-outs und der Ligaqualifikation sämtliche Spieldauerdisziplinarstrafen am Ende der Saison gestrichen.

Die Sanktionsfolgen einer 2. Spieldauer-Disziplinarstrafe oder einer Matchstrafe haben Wirkung über die abgeschlossene Meisterschaft hinaus bis in die nächste Saison.

## 1.7 Pausenverlängerungen, Spezialdress, Sonderaktionen

In der Saison 2009/10 wird pro Club eine Pausenverlängerung, ein Spezialdress und eine Sonderaktion bewilligt. Der Geschäftsführung der National League ist vorgängig ein diesbezügliches Gesuch (inkl. Gestaltungsvorschlag des Spezialdresses) einzureichen. In Rücksprache mit den TV-Partnern wird dann entschieden, ob die Bewilligung durch die Geschäftsführung der National League erteilt werden kann.

## 2. NL A: Abwicklung der Meisterschaft – Saison 2009/10

### 2.1 Qualifikation - NL A

- Qualifikation mit 50 Spielen (2 Doppelrunden + zusätzlich 6 Gruppenspiele)  
Die Gruppenspiele setzen sich wie folgt zusammen:

Basis: geografische Lage:

<u>West</u>	<u>Mitte</u>	<u>Ost</u>
GE Servette	SCL Tigers	Kloten Flyers
FR Gottéron	Zug	ZSC Lions
Biel	Ambri/Piotta	Lakers
Bern	Lugano	Davos

- Rangierung nach 50 Spielen:
  - x Die nach 50 Spielen in den Rängen 1 bis 8 klassierten Mannschaften qualifizieren sich für die Play-offs.
  - x Die nach 50 Spielen in den Rängen 9 bis 12 klassierten Mannschaften bestreiten die Play-outs.

### 2.2 Ermittlung der Ranglisten-Reihenfolge bei Punktegleichheit – Qualifikation

- 2.2.1 Es werden für die Ermittlung der Rangierung (alle Ränge) nach 50 Spielen keine Entscheidungsspiele ausgetragen.
- 2.2.2 Bei Punktegleichheit von zwei oder mehr Mannschaften gelangen - in der genannten Reihenfolge - die folgenden Kriterien zur Anwendung:
  1. Höhere Anzahl Punkte aus den direkten Begegnungen  
Bei ungleicher Anzahl von Direktbegegnungen zwischen den punktgleichen Mannschaften ist die kleinere Anzahl der Direktbegegnungen für die Berechnung massgebend (Bsp.: Mannschaft A und B hatten je 6 Direktbegegnungen, Mannschaft C hatte mit Mannschaft A und B nur

je 4 Direktbegegnungen, massgebend für die Berechnung sind somit für die betroffenen punktgleichen Mannschaften A, B und C nur 4 Direktbegegnungen).

Für die Mannschaften, die mehr Direktbegegnungen aufweisen, als für die Berechnung massgebend sind gilt:

Die beiden in der Saison gemäss Datum (nicht Spielnummer) zuerst gespielten Direktbegegnungs-Hin- und Rückspiele werden für die Berechnung nicht gezählt.

Bsp.1: Daten der ausgetragenen Direktbegegnungs-Hinspiele zwischen A und B: 17. Sept., 18. Okt., 19. Dez.; Spiel vom 17. Sept. wird somit für die Berechnung nicht berücksichtigt.

Bsp.2: Daten der ausgetragenen Direktbegegnungs-Rückspiele zwischen B und A: 03. Okt., 11. Nov., 24. Jan.; Spiel vom 03. Okt. wird somit für die Berechnung nicht berücksichtigt.

2. Bessere Tordifferenz aus allen 50 Spielen;
3. Höhere Anzahl der geschossenen Tore aus allen 50 Spielen;
4. Besteht nach den Kriterien 1-3 noch immer Gleichheit, zählt die bessere Tordifferenz aus den direkten Begegnungen der beteiligten Mannschaften (gemäss Kriterien aus Punkt 1);
5. Besteht nach den Kriterien 1-4 noch immer Gleichheit, zählt die höhere Anzahl der geschossenen Tore aus den direkten Begegnungen der beteiligten Mannschaften (gemäss Kriterien aus Punkt 1);
6. Besteht nach den Kriterien 1-5 noch immer Gleichheit, zählt die höhere Anzahl der geschossenen Auswärtstore aus allen 50 Spielen;
7. Besteht nach den Kriterien 1-6 noch immer Gleichheit, zählt die höhere Anzahl der geschossenen Auswärtstore aus den direkten Begegnungen der beteiligten Mannschaften (gemäss Kriterien aus Punkt 1);
8. Besteht nach den Kriterien 2.2.2.1.-2.2.2.7. noch immer Gleichheit, entscheidet die Geschäftsführung der NL GmbH über das weitere Vorgehen.

### **2.3 Regelung Verbandsdaten / U20-WM, U20-WM Vorbereitungsphase (U20 / U19 / U18 / U17 / U16 NM) = Uxx / Saison 2009/10 - NL A**

- Die Runden am 22.12.09 / 23.12.09 / 02.01.10 / 03.01.2010 / 05.01.10 werden, trotz den Verbandsdaten, gemäss Spielplan gespielt.
- Es wird bestimmt, dass allfällige Ruhetage der Uxx-NM als Ruhetage zu gelten haben. Es ist deshalb untersagt, einen Uxx-NM-Spieler an einem Ruhetag einzusetzen. Zuwiderhandlungen werden dem Einzelrichter übergeben. Dieser hat das Recht, das Strafmass festzulegen.
- Hat eine Mannschaft nach dem Uxx-Zusammenzug im November 2009 vier oder mehr Feldspieler im Aufgebot der Uxx-NM (inklusive aufgebotener Torhüter, der beim NL A-Club Ersatztorhüter ist), so hat er das Recht auf Antrag für Verschiebung seiner Heimspiele auf einen Termin ausserhalb der Verbandsdaten. Der

Antrag muss bis Dienstag, 10.11.2009, 24.00 Uhr schriftlich beim Leiter



Spielbetrieb - NL eintreffen. Zu spät eingetroffene Anträge werden nicht behandelt.

- Wird das Recht auf Verschiebung genutzt, gilt dies zwangsweise für alle Heimspiele während den Verbandsdaten. Es kann also während den Verbandsdaten nicht sein, dass einzelne Heimspiele verschoben und andere gespielt werden.
- Tritt der Fall ein, dass ein Club das oben aufgeführte Kontingent der Uxx (4 oder mehr Feldspieler) stellt, entscheidet die Geschäftsführung der NL GmbH über eine mögliche Verschiebung der Auswärtsspiele des betroffenen Clubs.

## **2.4 Vergabe der Punkte (3-Punkte-Regel)**

Die Punktevergabe während der Qualifikation wird wie folgt gehandhabt:

- Sieg nach der regulären Spielzeit von 60 Minuten: 3 Punkte für den Sieger, 0 Punkte für den Verlierer;
  - Unentschieden nach der regulären Spielzeit von 60 Minuten: je Mannschaft 1 Punkt; es folgt ein Overtime (Verlängerung);
  - Sieg im Overtime (Verlängerung): Sieger erhält einen zusätzlichen Punkt, gesamthaft also 2 Punkte, der Verlierer behält 1 Punkt;
  - Unentschieden nach dem Overtime (Verlängerung): immer noch 1 Punkt je Mannschaft; es folgt ein „Penalty-Schiessen“;
  - Sieg im „Penalty-Schiessen“: Sieger erhält einen zusätzlichen Punkt, gesamthaft also 2 Punkte, der Verlierer behält 1 Punkt.

## **2.5 Ablauf der Verlängerung Overtime**

Steht ein Spiel nach 60 Minuten unentschieden, so folgt ein Overtime (Verlängerung) von 5 Minuten ohne vorgängige Eisreinigung:

- die Pause dauert 3 Minuten;
- für das Overtime beziehen die Mannschaften die gleichen Spielfeld-Seiten wie im 1. und im 3. Drittel;
- das Overtime wird von beiden Mannschaften - bei keinen laufenden Strafen nach 60 Minuten - mit je 4 Feldspielern plus Torhüter in Angriff genommen;
- das Overtime dauert maximal 5 Minuten;
- jene Mannschaft, die im Overtime das 1. Tor erzielt (sudden death), gewinnt das Spiel und erhält 1 zusätzlichen Punkt; der Verlierer behält 1 Punkt.

Steht das Spiel auch nach Ablauf des Overtime immer noch unentschieden, folgt ein „Penalty-Schiessen“ (siehe Ziffer 2.7.)



## **2.6 Ablauf der Strafen im Overtime**

Der Ablauf der Strafen im Overtime ist wie folgt geregelt:

- wird in der Verlängerung gegen eine Mannschaft eine Strafe ausgesprochen, wird mit den Beständen von 4 gegen 3 gespielt;
- werden in der Verlängerung zusammenfallende Strafen ausgesprochen, beeinflussen diese die Anzahl Spieler auf dem Eis nicht;
- wird eine Mannschaft in der Verlängerung so bestraft, dass eine 2-Mann-Überzahl entsteht, bleiben für diese Mannschaft 3 Spieler auf dem Eis, die andere Mannschaft kann einen zusätzlichen 5. Spieler einsetzen;
- beim 1. Unterbruch nach einer 2-Mann-Überzahl Situation gilt der Vorteil nicht länger (wenn eine oder beide Strafen abgelaufen sind) und die Spielstärke wird wieder auf 4 gegen 4 oder auf 4 gegen 3 umgestellt;
- reicht eine 1-Mann-Überzahl aus der regulären Spielzeit in die Verlängerung hinein, werden die oben genannten Kriterien mit Beginn des Overtime angewandt; wenn am Ende der regulären Spielzeit mit 5 gegen 4 gespielt wurde, beginnt das Overtime mit 4 gegen 3;
- wenn die reguläre Spielzeit mit einer 5 zu 3 Überzahl endet, beginnen die Mannschaften das Overtime mit 5 gegen 3; mit dem Ende der Strafzeit wird die Spielstärke auf 5 gegen 4 oder 5 gegen 5 aufgestockt; beim ersten darauf folgenden Unterbruch wird die Spielstärke wieder auf 4 gegen 3 oder 4 gegen 4 umgestellt;
- falls die Mannschaften am Ende der regulären Spielzeit 3 gegen 3 spielen, beginnt das Overtime mit 3 gegen 3; wenn die Spielstärke wieder 5 gegen 4 oder 5 gegen 5 erreicht wird, wird beim nächsten darauf folgenden Unterbruch auf 4 gegen 3 oder auf 4 gegen 4 umgestellt;
- falls die Mannschaften am Ende der regulären Spielzeit 4 gegen 4 spielen und nicht übereinstimmende Strafzeiten verbüssen, beginnt das Overtime mit 4 gegen 4 und die Spieler verlassen nach Ablauf ihrer Strafen ganz normal die Strafbänke bis zu 5 gegen 4 oder 5 gegen 5 gespielt wird; beim ersten darauf folgenden Unterbruch wird die Spielstärke wieder auf 4 gegen 3 oder 4 gegen 4 umgestellt.

### Beispiele:

1. Das Overtime beginnt mit 4 : 4.
2. Wird ein Team im Overtime bestraft: 4 : 3.
- 2.a Wird in der Verlängerung bei 4 : 4 Spieler je ein Spieler mit einer kleinen Strafe bestraft, wird 4 : 4 weitergespielt.
3. Die Mannschaft in Unterzahl erhält eine weitere Strafe: 4 : 2 nicht möglich, es wird mit 5 : 3 gespielt.
4. Bei jedem Unterbruch wird die Situation neu beurteilt und man geht zurück auf 4 : 4 oder auf 4 : 3.



5a. Ende der regulären Spielzeit: 5 : 4; das Overtime beginnt mit 4:3.

<u>Zeit</u>	<u>Team A</u>	<u>Team B</u>	<u>Bestand</u>
59:30		2'	5 : 4
60:00			4 : 3
61:00		2'	5 : 3
62:15 – stop			5 : 4
Nächstes Anspiel			4 : 3

5b. Ende der regulären Spielzeit: 5 : 4; das Overtime beginnt mit 4:3.

<u>Zeit</u>	<u>Team A</u>	<u>Team B</u>	<u>Bestand</u>
59:30		2'	5 : 4
60:00			4 : 3
61:00		2'	5 : 3
63:02 – stop			5 : 5
Nächstes Anspiel			4 : 4

6. Ende der regulären Spielzeit: 5 : 3; das Overtime beginnt mit 5:3; bei jedem Unterbruch erfolgt eine neue Beurteilung.
7. Ende der regulären Spielzeit: 3 : 3; je nach Ablauf 5 : 4 oder 5 : 5; bei jedem Unterbruch erfolgt eine neue Beurteilung.
8. Ende der regulären Spielzeit: 4 : 4; das Overtime beginnt mit 4 : 4; je nach Ablauf 5 : 4 oder 5 : 5; bei jedem Unterbruch erfolgt eine neue Beurteilung.

## **2.7 Bestimmungen für das Penalty-Schiessen – Qualifikation**

Steht ein Spiel der Qualifikation am Ende eines "Sudden-death-overtime" (Verlängerung) immer noch unentschieden, wird unverzüglich das Penalty-Schiessen zur Ermittlung des Siegers durchgeführt. Vor dem Penalty-Schiessen in der NL A muss das Eis in der Mitte auf der Gesamtlänge maschinell mit der Eisreinigungsmaschine gereinigt werden. Diese Reinigung muss „trocken“ erfolgen, also ohne Wasser, und muss über die Breite von 4 ganzen Bahnen (ca. 10 m) der Eisreinigungsmaschine umfassen.

1. Die Torhüter verteidigen dasselbe Tor wie in der „Sudden-death“-Verlängerung.
2. Jede Mannschaft nennt fünf auf dem offiziellen Spielbericht aufgeführte Spieler, welche die Schüsse ausführen werden.
3. Ein Spieler, dessen Strafe nach Beendigung der "sudden-death"-Verlängerung nicht beendet ist, kann nicht für das Penalty-Schiessen nominiert werden, er bleibt auf der Strafbank. Auch Spieler, die während des Penalty-Schiessens eine Strafe erhalten, müssen auf die Strafbank gehen und verbleiben dort, bis das Penalty-Schiessen beendet ist.
4. Der Schiedsrichter ruft die beiden Kapitäne zur Mitte des Eisfeldes und wirft eine Münze, um zu entscheiden, welche Mannschaft den ersten Penalty ausführt. Der Gewinner des Münzenwurfs hat die Wahl, ob seine Mannschaft als Erste oder als Zweite schießen wird.



5. Die Torhüter eines jeden Team können nach jedem Penalty ausgewechselt werden.
6. Für die Ausführung der Schüsse gilt die Regel 509 des offiziellen IIHF-Regelbuchs.
7. Die Spieler beider Mannschaften schießen die Penalties abwechselnd bis das entscheidende Tor erzielt wird. Die restlichen Penalties werden nicht mehr ausgeführt.
8. Steht es nach 5 Penalties jeder Mannschaft immer noch unentschieden, wird das Penalty-Schiessen mit einem "tie-break"-Verfahren mit Serien 1 gegen 1, also mit jeweils einem Spieler je Mannschaft fortgesetzt. Es beginnt die Mannschaft mit den "tie-break"-Penalties, die in der 1. Penalty-Serie als Zweite begonnen hat. Das Spiel ist beendet, sobald im Vergleich von zwei Gegenspielern das entscheidende Tor erzielt wird. Als Penalty-Schützen können die gleichen oder neue Spieler (sofern diese nicht unter Ziffer 3 fallen) eingesetzt werden.
9. Der offizielle Punktrichter registriert alle geschossenen Penalties mit Angabe der Torhüter und der erzielten Tore.
10. Nur das entscheidende Tor zählt für das Resultat des Spiels; d.h.
  - das Spiel, das nach der Verlängerung 2 : 2 gestanden hat, wird mit dem Resultat von 3 : 2 oder 2 : 3 für den Sieger im Penalty-Schiessen gewertet und so in der Rangliste aufgeführt;
  - nur das entscheidende Tor wird dem Torhüter des Verlierers in der Torhüter-Statistik belastet;
  - die erzielten Tore werden den Schützen in der Torschützen-Statistik nicht gutgeschrieben.
11. Weigert sich eine Mannschaft, am Penalty-Schiessen zur Ermittlung eines Siegers teilzunehmen, wird das Spiel für diese Mannschaft als verloren erklärt. Sie erhält keinen Punkt, die andere Mannschaft erhält drei Punkte.
12. Weigert sich ein Spieler, einen Penalty-Schuss auszuführen, so gilt dieser Penalty für seine Mannschaft als vergeben.

### **3. Play-off-Reglement - NL A - Saison 2009/10**

#### **3.1 Teilnahme an den Play-offs**

An den Play-offs nehmen die in den Rängen 1 bis 8 platzierten Mannschaften der Qualifikationsrunde teil.



## **3.2 Spielregeln**

Mit Ausnahme der nachfolgenden Bestimmungen gelten dafür die Spielregeln des IIHF sowie die Spielregeln des SIHA und die Abmachungen mit der Abteilung SR und der NL.

## **3.3 Viertelfinal: NL A – Best-of-7**

### 3.3.1 NL A

Es spielen:

Der Erste	gegen	den Achten
Der Zweite	gegen	den Siebten
Der Dritte	gegen	den Sechsten
Der Vierte	gegen	den Fünften

3.3.2 Der besser Platzierte nach der Qualifikationsrunde hat jeweils im 1., 3., 5. und 7. Spiel Heimvorteil.

## **3.4 Halbfinal: NL A – Best-of-7**

3.4.1 Die Sieger der Viertelfinals qualifizieren sich für die Halbfinals.

3.4.2 Die verbleibenden 4 Mannschaften werden gemäss der Platzierung nach der Qualifikation rangiert.

3.4.3 Es spielen:

- der verbleibende Beste gegen den verbleibenden Viertbesten,
- der verbleibende Zweitbeste gegen den verbleibenden Drittbesten.

3.4.4 Der besser Platzierte nach der Qualifikation hat jeweils im 1., 3., 5. und 7. Spiel Heimvorteil.

3.4.5 Die beiden Verlierer des Halbfinals sind jeweils gemeinsam Drittplatzierte und erhalten die Bronzemedaille.

## **3.5 Final: NL A – Best-of-7**

3.5.1 Die Sieger der Halbfinals qualifizieren sich für den Final.

3.5.2 Die verbleibenden zwei Mannschaften werden erneut gemäss der Platzierung nach der Qualifikation rangiert.

3.5.3 Es spielen der verbleibende Beste gegen den verbleibenden Zweitbesten.

3.5.4 Der besser Platzierte nach der Qualifikation hat jeweils im 1., 3., 5. und 7. Spiel Heimvorteil.

3.5.5 Der Gewinner des Play-off-Finals der NL A ist Schweizermeister und erhält die Gold-Medaille.



3.5.6 Der Verlierer des Play-off-Finals ist Zweitplatziertes und erhält die Silbermedaille.

### **3.6 Spieltermine - Play-offs**

Bei frühzeitiger Entscheidung einer Serie (Viertelfinal und/oder Halbfinal) wird die nächste Serie vorgezogen. Die folgende Serie beginnt, wenn alle Serien entschieden sind und nach der längsten Serie noch ein freier Spieltag eingehalten werden kann.

#### **Beispiel:**

	<u>Viertelfinal (VF)</u>							<u>Halbfinal (HF)</u>							<u>Final (F)</u>						
Termin:	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
VF: Serie 1	x	x	x	x																	
Serie 2	x	x	x	x	x																
Serie 3	x	x	x	x																	
Serie 4	x	x	x	x	x																
HF: Serie 1								x	x	x	x	x									
Serie 2								x	x	x	x										
F:														x	x	x	x	x	x	x	

## **4. Play-out-Reglement - NL A Saison 2009/10**

### **4.1 Teilnahme an der Relegationsrunde bzw. an den Play-outs**

- Die nach 50 Spielen in den Rängen 9 bis 12 klassierten Mannschaften bestreiten die Play-outs (Halbfinal und Final) nach dem Modus "Best of 7".
- Der Verlierer der Play-outs bestreitet gegen den Sieger des Play-off-Finals der NL B die Ligaqualifikation, sofern sich der Letztere für den Aufstieg in die NL A bewirbt und die auch wirtschaftlichen Kriterien dafür erfüllt.

### **4.2 Spielregeln**

Mit Ausnahme der nachfolgenden Bestimmungen gelten dafür die Spielregeln des IIHF sowie die Spielregeln des SIHA und die Abmachungen mit der Abteilung SR und der NL.



### **4.3 Play-out-Halbfinal: Best-of-7**

4.3.1 Es spielen:

- der Neunte gegen den Zwölften
- der Zehnte gegen den Elften

4.3.2 Der besser Platzierte nach der Qualifikation hat jeweils im 1., 3., 5. und 7. Spiel Heimvorteil.

### **4.4 Play-out-Final: Best-of-7**

4.4.1 Es spielen:

der verbleibende Beste gegen den verbleibenden Schlechtesten

4.4.2 Der besser Platzierte nach der Qualifikation hat jeweils im 1., 3., 5. und 7. Spiel Heimvorteil.

### **4.5 Ligaqualifikation**

Der Verlierer des Play-outs-Finals der NL A und der Sieger des Play-off-Finals der NL B, bestreiten die Spiele der Ligaqualifikation nach dem Modus „Best of 7“, immer vorausgesetzt, dass eine Ligaqualifikation gespielt wird (siehe Spielreglement). Der Sieger spielt in der folgenden Saison aus sportlichen Gründen in der NL A. Der Verlierer spielt in der folgenden Saison aus sportlichen Gründen in der NL B.

Spielplan (Daten gemäss Spieldatenplan)

- LQ1 = 12. NL A - 1. NL B
- LQ2 = 1. NL B - 12. NL A
- LQ3 = 12. NL A - 1. NL B
- LQ4 = 1. NL B - 12. NL A
- LQ5 = ev. 12. NL A - 1. NL B
- LQ6 = ev. 1. NL B - 12. NL A
- LQ7 = ev. 12. NL A - 1. NL B

## **5. Allgemeines Play-off- / Play-out- und Ligaqualifikations-Reglement - Saison 2009/10**

5.1 Steht nach Ablauf von 60 Spielminuten das Resultat in einem Finalspiel unentschieden, wird eine Verlängerung von 20 Minuten mit den Beständen 5 gegen 5 gespielt. Erzielt in dieser Overtime kein Team das entscheidende Tor, folgt ein Penalty-Schiessen.



- 5.2 Wird ein Tor erzielt, ist das Spiel beendet, und die Mannschaft, welche das Tor erzielt hat, gewinnt das Spiel ("sudden death").
- 5.3 Sollte nach diesen zusätzlichen 20 Minuten das Spiel immer noch unentschieden stehen, folgt unverzüglich ein Penalty-Schiessen. Das Penalty-Schiessen wird gemäss den in Ziffer 2.7 ausgeführten „Bestimmungen für das Penalty-Schiessen – Qualifikation“ durchgeführt. Jede Mannschaft nennt fünf auf dem offiziellen Spielbericht aufgeführte Spieler, welche die Penalties ausführen werden.
- 5.4 Verlassen des Eisfeldes

In jenen Stadien, in welchen der Gast- sowie der Heim-Club die Spieler-Bänke bzw. das Eisfeld am Ende jedes Drittels sowie am Ende einer möglichen Verlängerung durch den gleichen Ein- resp. Ausgang erreichen oder verlassen, gilt ab Play-off- / Play-out-Runde und Ligaqualifikation Folgendes:

- Die Team-Offiziellen und Spieler des Gast-Clubs verlassen zuerst das Eisfeld bzw. die Spielerbank, dann diejenigen des Heim-Clubs.
- Die Schiedsrichter sind beauftragt, die Anwendung dieser Weisung vor Ort durchzusetzen.

## **6. Spielerleibchen und Helme - Saison 2009/10**

Gemäss Beschluss der Gesellschafter der National League A vom 12.6.2009 gilt ab der Saison 2009/10 folgende Regelung:

**Home:** Trikots, Helm und Stulpen – **dunkel** (schwarz, rot, blau, dunkelgrün)

**Away:** Trikots, Helm und Stulpen – **hell** (weiss, hellblau, hellgrau, gelb exkl. Helm)

Treten die beiden Mannschaften aus irgendeinem Grund mit gleich- oder ähnlichfarbigen Spielerleibchen an, wird gemäss Regelbuch IIHF wie folgt entschieden:

### Regel 240

Wenn nach Auffassung des Schiedsrichters die Dressfarben der am Spiel teilnehmenden Mannschaften sich derart gleichen, dass Fehlentscheidungen durch den Schiedsrichter oder die Linienrichter möglich sind, hat bei allen Spielen die Heim-Mannschaft die Pflicht, auf Verlangen des Schiedsrichters ihre Spielerleibchen zu wechseln. Beide Mannschaften haben in den vor Meisterschaftsbeginn schriftlich bestätigten Leibchenfarben anzutreten. Sollte festgestellt werden, dass der Heim-Club seine Leibchen wechseln muss, weil die Gast-Mannschaft nicht in den vorgesehen hellen Leibchen antritt, wird gegen den fehlbaren Club ein Verfahren eingeleitet.



Für die Saison 2009/10 gelten jeweils für die Heimspiele der unten genannten Clubs die folgenden Farben (dunkel):

#### NLA

- HC Ambrì-Piotta dunkel
- EHC Biel dunkel
- SC Bern dunkel
- HC Davos dunkel
- HC Fribourg-G. dunkel
- HC Genève-S. dunkel
- Kloten Flyers dunkel
- HC Lugano dunkel
- SCL Tigers dunkel
- ZSC Lions dunkel
- EV Zug dunkel

#### Ausnahmebewilligung Rapperswil-Jona Lakers

Die Lakers haben die Ausnahme-Bewilligung, bei Heim- und Auswärtsspielen der 1. Mannschaft das gleiche Spielerleibchen zu tragen, dies in der Farbe EISBLAU. Ohne Präjudiz für die Zukunft wird diesbezüglich für eine weitere Saison von den reglementarischen Usanzen abgewichen. Es sind die folgenden Auflagen an diese Bewilligung geknüpft:

- Heimspiele: die Spieler der Lakers treten Zuhause mit dem Spielerleibchen mit der schwarzen Schulterpartie, den dunklen Helmen und Stulpen an
- Auswärtsspiele: die Spieler der Lakers treten Auswärts mit den Spielerleibchen mit der hellen Schulterpartie, den hellen Helmen und Stulpen an
- Alle Clubs treten in Rapperswil somit in ihrer hellen Spielerausrüstung (Leibchen, Helm, Stulpen) an
- Sollte jedoch im Verlaufe der Saison festgestellt werden, dass die Unterscheidbarkeit der Heim- und Gastspieler schwierig ist, so kann die Geschäftsführung der Gastmannschaft vorschreiben, in der dunklen Spielerausrüstung gegen die Lakers in Rapperswil anzutreten.

## **7. Bestimmungen der Teilnehmer für internationale von der IIHF-ausgeschriebene Wettbewerbe - Saison 2010/11**

### **7.1 Einleitung**

Sollte die Schweiz für die Saison 2010/11 den Zuspruch für Teilnehmer an IIHF Wettbewerben erhalten, werden diese, wenn keine andere Regelung herrscht, gemäss den folgenden Grundsätzen vergeben.



## **7.2 Teilnehmer am höchstklassierten Wettbewerb (z.B. CHL)**

- Basis: Saison 2009/10
  
- Der Meister qualifiziert sich automatisch für die Teilnahme an oben genanntem Wettbewerb.
  
- Gibt es einen zweiten Startplatz, sei es direkt oder durch ein Qualifikationsverfahren, so qualifiziert sich die bestplatzierte Mannschaft nach Abschluss der Qualifikation, welche nicht bereits direkt für den Wettbewerb qualifiziert ist.
  
- Sollte in der Saison 2010/11 die Champions Hockey League (CHL) wieder durchgeführt werden und sollte die Schweiz mehr als zwei Teilnehmer stellen können, dann ermitteln sich die zusätzlichen Teilnehmer nach folgender Reihenfolge:
  1. HC Davos (Schweizermeister Saison 2008/09)
  2. SC Bern (Sieger Qualifikation Saison 2008/09)
  3. ZSC Lions (Sieger Champions Hockey League 2008/09)

Sollte es einen weiteren Startplatz haben und alle drei vorgenannten Teams sich bereits für die CHL qualifiziert haben, so qualifiziert sich die bestplatzierte Mannschaft nach Abschluss der Qualifikation, welche nicht bereits direkt für den Wettbewerb qualifiziert ist.

## **7.3 Teilnehmer am zweithöchstklassierten Wettbewerb (z.B.Continental-Cup)**

- Basis: Saison 2009/10
  
- Für den oben genannten Wettbewerb qualifiziert sich die bestplatzierte Mannschaft nach der Qualifikation, welche nicht bereits für den höchsten Wettbewerb qualifiziert ist.

## **7.4 Allgemeines**

- Eine Teilnahme an den oben genannten IIHF-Wettbewerben ist für die qualifizierten Mannschaften obligatorisch.
  
- Gehört eine für einen von der IIHF ausgeschriebenen Wettbewerb qualifizierte Mannschaft aus irgendwelchen Gründen nicht mehr der NL A an, ist sie für den ihr ursprünglich zustehenden Wettbewerb disqualifiziert und der Nächstplatzierte der Qualifikation nimmt den freien Platz ein.
  
- Sollte die IIHF der Schweiz später, nach den erfolgten Bestimmungen der Mannschaften, mittels einer "Wild Card" einen weiteren Teilnehmer für einen ihrer Wettbewerbe zuteilen, wird dies die bestplatzierte Mannschaft nach der Qualifikation sein, welche nicht bereits zuvor für den Wettbewerb qualifiziert war (Ausnahme vgl. Ziffer 7.2 vorstehend).